

Rotes Leder – nichts für Anfänger

Unser erstes Auto ist ein schwarzer Mercedes-Benz SLK mit roten Ledersitzen (gullwingrot) – eine beliebte Kombination. So beliebt, dass Mercedes gleich mehrere Rot-Varianten im Leder-Programm hat, was eine zusätzliche Herausforderung für den Ledertechniker bedeutet.

Das Auto weist typische Gebrauchsspuren am Fahrersitz auf: tiefe Kratzer in den Lehnen-Seitenwangen und Abrieb im Bereich der Seitenwangen der Sitzfläche.

Bei der Reparatur von Leder wenden wir zwei unterschiedliche Techniken an“, erklärt uns Thomas Lang. „Mit der Airbrush-Pistole oder einer kleineren Lackierpistole können wir Leder einfärben, mit einem kleinen Schwamm tönen wir beschädigte Stellen indem wir vorsichtig Farbe auftupfen.“ Doch bevor es dem Mercedes ans Leder geht, muss noch einiges vorbereitet werden. Thomas Lang empfiehlt, bevor man mit der eigentlichen Arbeit beginnt, unbedingt als Erstes eine Farbprobe anzumischen und an einer nicht sichtbaren Stelle einen kleinen Farbttest zu machen.

Erfahrung und das richtige Material

Ist der korrekte Farbton bestimmt, wird das Leder mit Leder-Reinigungsbenzin an den betreffenden Stellen entfettet. Dabei sollte man ruhig eine größere Fläche um die Schadstelle reinigen, damit dann später der Farbübergang leichter hergestellt werden kann. Wenn nötig wird das Leder dann im Bereich der

schadhaften Stelle angeschliffen. Bei der folgenden Verfüllung der Risse ist es wichtig, das richtige Füllmaterial zu bestimmen. Je nach Lederart gibt es die Wahl zwischen glänzenden und matten Füllungen. „Ganz wichtig“, erklärt uns Thomas Lang, „ist es jetzt die Trocknungsprozesse einzuhalten.“

auf die verfüllte Stelle gelegt und mit einem Kalteisen aufgepresst. So lässt sich auch bei größeren gespachtelten Flächen die Original-Lederstruktur wieder herstellen.

Die weiteren Arbeitsschritte ähneln denen eines Lackierers: Grundierung auftragen, Farbe mischen und mit einer Air-Brush-Pistole vorsichtig auftragen. Um den Trockenvorgang einzuleiten, kommt das Heißluftgebläse zum Einsatz, eine Art Föhn mit exakten Einstellmöglichkeiten. Die Farbe wird angeföhnt und der anstehende Trocknungsprozess kann beginnen. Thomas Lang empfiehlt, sich an die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller zu halten und auf keinen Fall zu schnell oder zu heiß zu trocknen, was mit dem Heißluft-Föhn ohne Weiteres möglich wäre.

Wird die Füllmasse zu schnell getrocknet, kann es dazu führen, dass später Risse entstehen oder Material abblättert.“

Um an den verfüllten Stellen später wieder die Original-Lederstruktur herzustellen, ist es erforderlich, einen Strukturabdruck des Leders zu machen. Dazu wird an einer unbeschädigten Stelle ein Abdruck genommen. Dieser wird dann erhitzt,

Nachdem die Farbe getrocknet ist, kann der Top Coat aufgetragen werden. Hier ist wiederum zu beachten, dass der richtige „Top Coat“ angemischt wird. Ob matt, glänzend oder seidenmatt hängt ganz von der Gesamtbeschaffenheit der Bezüge ab.

